

Die Junge Akademie an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft

Gegründet im Jahr 2000 aus der Überzeugung heraus, dass junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehr Möglichkeiten brauchen, sich frei zu entfalten und das Wissenschaftssystem mitzugestalten, verfolgt die Junge Akademie vorrangig zwei Aufgaben: die Pflege des wissenschaftlichen, insbesondere

interdisziplinären Diskurses unter herausragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Künstlerinnen und Künstlern sowie die Förderung von Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft, Kunst, Wissenschaftsmanagement, Wissenschaftspolitik und Gesellschaft.

„Demokratie & Wissenschaft“ lautete im Januar der Titel der 30. Ausgabe des Magazins der Jungen Akademie. Und Demokratie bewegte die Mitglieder im Zusammenhang mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten: So widmete sich ein Workshop dem Thema „Engagiert gegen Rassismus – Wissenschaft trifft Aktivismus“. Die Publikation „Wissen kommunizieren – Leitpunkte aus der Jungen Akademie“ formulierte die Bedeutung gelungener Wissenschaftskommunikation als Bestandteil demokratischer Prozesse und bot gleichzeitig eine pragmatische Hilfestellung für kommunizierende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Frage, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in den politischen Prozess gelangen können, verfolgte die Publikation „Bridging the Gap“, die auch in die Gestaltung der 10. KlimaLecture „Klimaschutz und Umweltpolitik“ einfluss.

Die Publikationen:

29.1.2024

Junge Akademie Magazin „Demokratie & Wissenschaft“, Ausgabe 30, mit Beiträgen von Andrea Binder, Christopher Degelmann, Anne Hemkendreis, Rona Kobel, Nadine Mengis, Senthuran Varatharajah, Johanna Gereke, Sebastian Hellmeier.

8.8.2024

Debattenbeitrag „Bridging the Gap“: Wie wissenschaftliche Beratung für die Umweltpolitik gelingen kann. Von Linus Mattauch, Hermine Mitter, Leona Tenkhoff, Leonie Wenz.

30.9.2024

Debattenbeitrag „Wissen kommunizieren – Leitpunkte aus der Jungen Akademie“. Von Viola Priesemann, Charlotte Bartels, Johanna Gereke, Fabian Hruschka, Birgit Nemeč, Doris Segets und Leonie Wenz.

Auch 2024 bewegte die Mitglieder der Jungen Akademie die Ausgestaltung des Wissenschaftssystems in Deutschland: Mehrfach äußerten sie sich zu dem immer noch relevanten Thema WissZeitVG und zu akademischen Karrierewegen neben der Professur im Besonderen. Die Junge Akademie und die Mitgliedergruppe Universitäten der Hochschulrektorenkonferenz stellten mit den Leitlinien für unbefristete Stellen an Universitäten neben der

Professur einen gemeinsamen Vorschlag zur Weiterentwicklung der akademischen Karrierewege vor. In den Leitfäden plädierten sie für die Etablierung dreier neuer Stellenprofile mit unterschiedlichem Aufgabenzuschnitt: Lecturer, Researcher, Academic Manager.

Die Beiträge:

1.2.2024

Manifest „Reclaiming Europe“. Die Junge Akademie und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) veröffentlichten zusammen mit einer Reihe von Partnerinstitutionen das Manifest „Reclaiming Europe“. Das Manifest umreißt die Rolle und gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaften in Bezug auf ein demokratisches und geeintes Europa, insbesondere unter Berücksichtigung des Angriffskriegs gegen die Ukraine und dessen Folgen.

21.3.2024

Ad-hoc-Statement der Sprecherin der Jungen Akademie zur Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes. Von Gisela Kopp.

21.5.2024

Young Academies' Call for Action: Reaffirming the Role of Fundamental Sciences. Die Junge Akademie schließt sich dem Aufruf 30 weiterer internationaler Junger Akademien und Organisationen an, die die Bedeutung der Grundlagenforschung im Erreichen der United-Nations-Nachhaltigkeitsziele betonen.

24.6.2024

Leitlinien für unbefristete Stellen an Universitäten neben der Professur: Transparenz der Karriere von Wissenschaftler:innen stärken. Universitäre Exzellenz sichern. Lecturer, Researcher und Academic Manager etablieren. Von Gisela Kopp, Georg Krausch, Walter Rosenthal, Enrico Schleiff, Doris Segets, Anja Steinbeck, Timo de Wolff.

Ausbau von Kooperationen

2024 trieb die Junge Akademie ihr Vernetzungsengagement voran und festigte damit ihr Alleinstellungsmerkmal als nationale deutsche Junge Akademie: Im Mai war sie als erste Junge Akademie Mitgastgeberin

der ALLEA-Jahresversammlung und begrüßte darüber hinaus gemeinsam mit der Global Young Academy (GYA) die europäischen Jungen Akademien in Berlin zum jährlichen internationalen Netzwerktreffen. Im Herbst war sie Gastgeberin für ein Netzwerktreffen der Jungen Akademien und Jungen Kollegs Deutschlands und der Akademienunion. Auch widmete sie sich bilateralen internationalen Kontakten, verstetigte ein Austauschprogramm mit der Jungen Akademie aus Israel und förderte ihre Zusammenarbeit mit der indischen und koreanischen Jungen Akademie, mit Letzterer wurde ein Letter of Intent unterzeichnet.

Die Veranstaltungen:

20.-23.5.2024

Austauschformat mit der israelischen Jungen Akademie „AcadeMix“

21.-23.5.2024

General Assembly der Föderation europäischer wissenschaftlicher Akademien (ALLEA)

21./22.5.2024

Netzwerktreffen der europäischen Jungen Akademien (ENYA)

7./8.10.2024

Netzwerktreffen der Jungen Akademien und Jungen Kollegs aus Deutschland

Preisauslobung

Gemeinsam mit der VolkswagenStiftung schrieb die Junge Akademie einen Preis für das beste Forschungsumfeld aus und ehrt im Juni 2025 im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Jungen Akademie die Preisträgerinnen und Preisträger.

Ein gutes Forschungsumfeld fördert gute Wissenschaft, indem es individuelle Stärken hervorbringt und diese für alle gewinnbringend zu einem größeren Ganzen zusammenführt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen Teil eines Forschungsumfelds sein, das Raum für Kreativität gibt, wissenschaftlich erfolgreiches Arbeiten fördert und ein positives Arbeitsklima anstrebt.